

STUDIERE ICH PHYSIK ?

Den meisten Leuten, besonders jenen, die mit der Universität nichts zu tun haben, sträuben sich bei dem Wort Physik die Haare.

Sie können mit dieser Wissenschaft nichts anfangen.

Was Physik ist, ist wohl jedem Physikstudenten klar. Mir geht es hier um jene von uns, die zwar Physik studieren aber nicht wissen w a r u m, oder besser gesagt nicht wissen, welcher Teil der Physik für sie anstrebenswert ist.

Ich zum Beispiel - und ich hoffe auch viele andere mit mir - interessieren sich deshalb dafür, weil es eine Grenzwissenschaft ist, weil man mit Begriffen operiert und in Dimensionen denkt, die eigentlich schon zur Philosophie gehören. Man könnte mir jetzt dagegenhalten, daß Physik für eine Philosophie zu sehr von der Mathematik dominiert ist. Dieses Argument gilt aber nur dann, wenn Mathematik als rein formelle "Hilfswissenschaft der Technik" gesehen wird. Wer sich allerdings mit weiterführenden Problemen der Mathematik und Physik beschäftigt, erahnt bald, daß es sich wesentlich um grundlegendere Fragen handelt.

Dies ist aber jenen vorbehalten, die die Möglichkeit haben, an einer Universität tätig zu sein.

Die Mehrheit aller Physiker arbeitet allerdings in der Industrie und beschäftigt sich größtenteils mit technischen Prozessen, die spezialisierte Techniker besser und effizienter lösen könnten.

Aber da ist noch ein zweiter Punkt, der mir wichtig erscheint. Ich frage mich, inwieweit ich in meinem Beruf einen positiven Beitrag zum Wohle der Menschheit beitragen kann. Das klingt jetzt ziemlich pathetisch, sollte aber bei genauerer Betrachtungsweise ein Entscheidungskriterium sein. Gerade auf dem Gebiet der Physik scheint dieser Aspekt ungewiß zu sein.

Warum studiere ich nun eigentlich Physik? Weil ich mich mit den gerade genannten Problemen auseinandersetzen will, dessen bin ich mir ziemlich sicher. Daß ich diesen Artikel schreibe hat den Grund, daß meiner Meinung nach ein Physikstudent nicht nur Physik studieren sollte.

Robert König



Sparta und Athen haben wieder einmal Frieden geschlossen. Ein spartanisches und ein athenisches Grenzdorf, die 84 Stadien (1 St. = 180 m) voneinander entfernt sind, beschließen nun, ihrer Verbundenheit Ausdruck zu verleihen. Das spartanische Dorf schickt seinen bekanntesten Läufer, Karydes, mit einem Ölzweig in das griechische Dorf. Genau zur gleichen Zeit verläßt der athenische Läufer, Sophistokles, sein Heimatdorf, um der spartanischen Nachbargemeinde ebenfalls einen Ölzweig zu überbringen.

Die beiden Athleten laufen mit einer Geschwindigkeit von 7 St/SE (1 SE = 1 Sanduhreinheit = 5 Minuten) aufeinander zu. Zugleich mit Sophistokles wird auch eine Taube losgeschickt, die mit einer Geschwindigkeit von 48 km/h (!) zwischen den beiden Läufern hin und her pendelt.

Welche Strecke hat diese Taube zurückgelegt, wenn Karydes im athenischen bzw. Sophistokles im spartanischen Dorf angekommen sind.

Angelika